

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2019)

Artikel: Einfach tierisch : Kreiselschmuck in Bremgarten
Autor: Keusch, Melanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfach tierisch

Kreiselschmuck in Bremgarten

MELANIE KEUSCH

Wer auf der Umfahrung von Bremgarten unterwegs ist, wird sich fragen, welches innige Verhältnis das Reussstädtchen zu Tieren hegt. Warum? Aufgrund des tierischen Kreiselschmucks. Auf dem Kreisel Richtung Unterstadt thront eine Bronzeplastik des geflügelten Pegasus und eine Vielfalt anderer tierischer Motive schmückt die neuesten Kreisel im Bereich Oberebene. Der folgende Artikel widmet sich ihrer Entstehungsgeschichte und liefert einige Fakten über die Skulpturen.

Symbol untergegangener Kultur

«Geflügelte Pferde sind in den verschiedensten Ländern und Epochen dargestellt worden – in Assyrien und China, bei den Etruskern und den Römern. Das wohl bekannteste dürfte das geflügelte Pferd aus der griechischen Mythologie sein: Pegasus.»⁽¹⁾

Pegasus ist das Kind von Poseidon und Medusa, dem Ungeheuer mit Schlangenhaaren, dessen Blick jeden zu Stein erstarren lässt. Pegasus entsprang dem Blutstrahl aus Medusas Hals, als sie vom griechischen Helden Perseus geköpft wurde. Der Geflügelte

Pegasus-Kreisel.
*Bild: Melanie Keusch,
August 2018.*



half verschiedenen Griechen, ihre Heldentaten zu bestehen, und gilt als «Symbol von dichterischer Inspiration und künstlerischer Schöpfungskraft»⁽¹⁾, denn sein Hufschlag schuf die Hippokrene, die zum Dichten begeisternde heilige Quelle der Musen. Pegasus diente Zeus und wurde von ihm in ein Sternbild verwandelt.

«Dieser Pegasus ist nun also gestürzt. Oder ist er gestürzt worden?»⁽¹⁾ Wir können dies nicht eindeutig aufschlüsseln. Jedoch ist klar, dass der damals bekannte Berliner Künstler Erich F. Reuter mit dem Sturz des Pegasus den Niedergang unserer heutigen Kultur darstellt, wie er in der Broschüre «Der gestürzte Pegasus» sagt: Die Sprache werde vernachlässigt, bis sich niemand mehr ausdrücken könne, sie sei völlig sinnentleert in Werbung und Konsum. Die Schulen kämen ihrer Aufgabe zur humanistischen Bildung nicht mehr nach, die Medien passten sich der breiten Masse an. Wo Pegasus früher Quellen schuf, herrsche heute Dürre. Umweltschutz stehe nach Gewinnsucht, unentwegt missachten wir höhere Werte und vergehen uns an der Natur.

Pegasus hat viele Jahrhunderte überlebt, unzählige gefährliche Abenteuer überstanden. Kann ihn die heutige Zeit endgültig in die Knie zwingen?

Ende der 1980er-Jahre stiftete der an der Antonigasse 17 wohnhafte Gottfried Anton Stenz der Stadt Bremgarten als Dank für das erhaltene Ortsbürgerrecht den Bronzepegasus. Der aus Sulz (Kün-ten) stammende Velo-, Töff- und Autorennfahrer betonte bei jeder



Gottfried Stenz und Künstler Erich F. Reuter bei der Einweihung des Pegasus auf dem Kornhausplatz.
Bild: Aus dem Archiv des Bremgarter Bezirks-Anzeigers.

Stadtamman Albert Seiler, der Künstler Erich F. Reuter und der strahlende Donator Gottfried Stenz
bei der Einweihung
des Pegasus am
Kornhausplatz.
*Bild: Aus dem Archiv
des Bremgarter
Bezirks-Anzeigers.*



Gelegenheit, wie stolz er auf das Bürgerrecht war. Pegasus' erste Station war der Kornhausplatz. Geplant war, den Pegasus der-einst beim neuen Casino zu platzieren – über einige Umwege lan-dete der Geflügelte 2007 schliesslich auf dem Kreisel Fohlenweid. Es war die Idee von Erich Faes, Verantwortlicher für den Kreisel-bau, dem Pegasus hier, inmitten eines täglichen Verkehrsaufkom-mens von rund fünfundzwanzigtausend Automobilen, seine letzte Bleibe zu geben. Passend zur Fohlenzuchtanstalt Fohlenweid und als hundertzweiter Kreisel im Kanton.⁽²⁾

Tierischer Mix aus Kunst, Werbung und Dank

Der Kreiselschmuck der beiden neuen Kreisel ist zwar viel we-niger dramatisch, dafür witzig und ebenfalls tierisch. Den einen Kreisel schmückt eine gut vier Meter hohe Skulptur, die eine Brem-garter Version der Bremer Stadtmusikanten mit Esel, Ziege, Hund, Katze und Eule darstellt. Auf dem zweiten Kreisel thront das Wap-pensymbol des Reussstädtchens, der Bremgarter Stadtlöwe.⁽³⁾

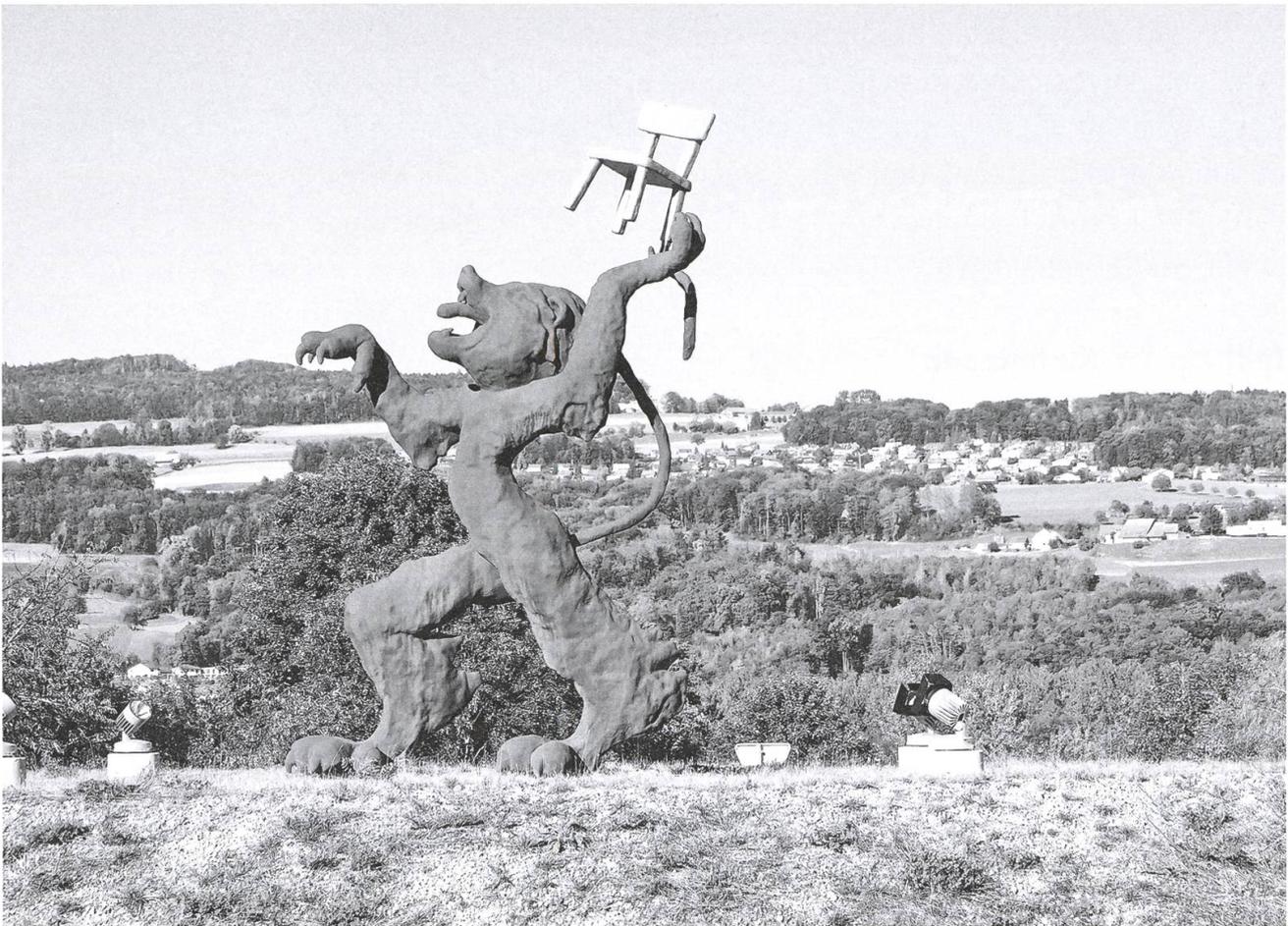
Das Ensemble zeichnet sich durch ein jeweils gleiches, rotes Accessoire aus: einen roten Stuhl. Während der Bremgarter Löwe den roten Stuhl auf seiner Pranke balanciert, stützt sich der Esel auf die Sitzfläche des Stuhls, auf dessen Lehne eine Eule sitzt. Die Stühle weisen auf den benachbarten Sponsor des Kreiselschmucks hin, das Gartenmöbelunternehmen Hunn. Kreiselschmuck ist Sa-che der Gemeinde: Ohne Sponsor wäre dieser viel einfacher aus-



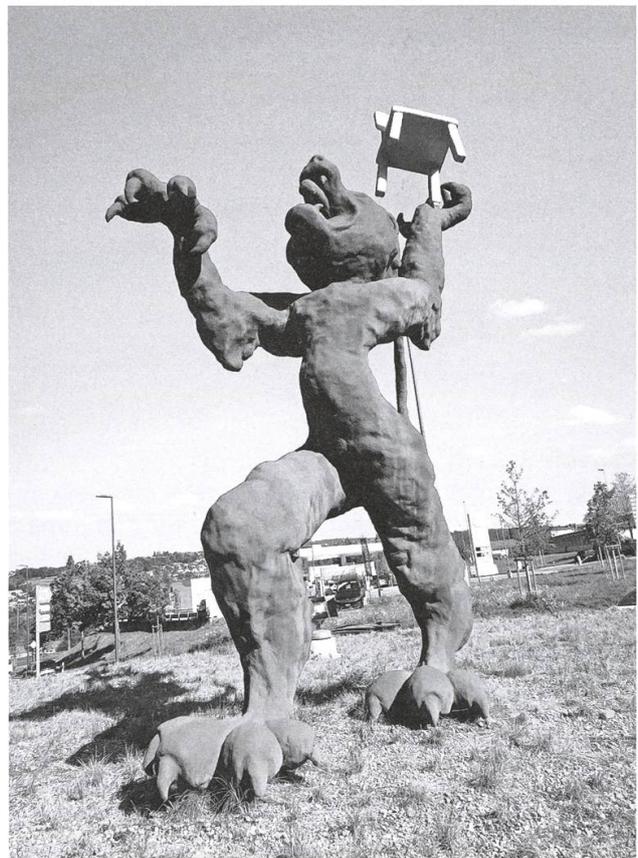
gefallen. Nicht nur aufgrund der Entlastung der Stadtkasse hat der Stadtrat das Einverständnis zur tierischen Angelegenheit gegeben. Der Löwe nimmt direkten Bezug auf die Stadt Bremgarten, die Abwandlung der originalen Stadtmusikanten wurde als witzige Idee empfunden. Dazu kommt, dass Barbara und Jürg Bänninger von Hunn Gartenmöbel AG schon seit vielen Jahren zwei Esel, einige Ziegen und den Hund «Patata» auf ihrem Gelände rumspazieren lassen und ein inniges Verhältnis zu Tieren hegen.

Hinter den Skulpturen steckt der Künstler André Gutknecht, alias Bonvalet, der sein Atelier in Fischbach-Göslikon betreibt. Die Idee für die Bremgarter Stadtmusikanten stellte er schon einige Jahre zuvor den Inhabern von Hunn Gartenmöbel AG vor. Diese waren spontan begeistert, jedoch fand sich zunächst noch kein geeigneter Platz für die Skulptur. Als die Stadtverwaltung in einem öffentlichen Schreiben um Sponsoren für den Kreiselschmuck warb, war schnell klar, dass dies der rechte Ort für die Skulptur war.

**Bremgarter
Stadtmusikanten.**
*Bild: Melanie Keusch,
August 2018.*



Bremgarter Löwe.
*Bild: Melanie Keusch,
August 2018.*



Die Figuren für das Bremgarter Kreiselensemble stellte Bonvalet aus Polyester her. Zum Schluss versah er sie mit einem Eisenüberzug, damit sie Rost ansetzen. Im Frühjahr 2017 war es so weit und die tierische Installation wurde feierlich eingeweiht. Mit Witz vereint der Kreiselschmuck Kunst, Werbung und ein Dankeschön an die Stadt Bremgarten.

Teilhabe am Kulturleben

Die Skulpturen auf den Bremgarter Verkehrskreisel sind passende Beispiele für «Kunst im öffentlichen Raum». Das ist ein Sammelbegriff für Kunstwerke, die in öffentlichen Parks, auf Strassen und Plätzen von jedermann zu erleben sind. Sie sollen zum Dialog anregen und zur Identitätsfindung im öffentlichen Raum beitragen. Die tierischen Skulpturen Bremgartens erfüllen diese Aufgaben mit einem Bezug zum Reussstädtchen und einer spannenden Entstehungsgeschichte.

Melanie Keusch

wohnt in Hermetschwil, hat Germanistik und Geschichte an der Universität Zürich studiert und mit einer Masterarbeit über den mittelalterlichen Nekrolog von Hermetschwil abgeschlossen. Zur Zeit in der Ausbildung zur Gymnasiallehrerin und tätig als Lehrerin in Zürich. Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.

Literatur und Quellen:

- ¹⁾ Der gestürzte Pegasus. Geschaffen von Prof. Erich F. Reuter, Berlin. Geschenk von Gottfried Stenz, Bremgarten. Broschüre ohne Autor und ohne Jahr.
- ²⁾ Pegasos – der gestürzte Pegasus, der hundertster Kreisel sein wollte. In: (K)Reise durch den Aargau: Auf 1150 Strassenkilometern kreiselnd unterwegs im Aargau. Brugg: Effingerhof und Departement Bau, Verkehr, Umwelt 2013.
- ³⁾ Siehe Medienverweise auf www.hunn.ch/kreisel-aufzug/.